

Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der Stadt Hochheim a. M.

Erscheint 3 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags,

Redaktion u. Expedition: Viebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telefon 41.

Redakteur: Guido Seidler in Viebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei Guido Seidler in Viebrich a. Rh.

Silialexpedition in Hochheim: Jean Lauer.

Anzeigenpreis: für die 6spaltige
Colonelzeile oder deren Raum 10 Pfg.
Reklamezeile 25 Pfg.

Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einjährl.
Bringerlohn; zu gleichem Preise, aber
ohne Bestellgeld, auch bei Postbezug.

Nr. 127.

Mittwoch, den 27. Oktober 1915.

9. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Bekanntmachung.

Nachdem am 16. d. Mts. der Termin zur freiwilligen Ablieferung von Metall abgelaufen war, ist auf Grund der erweiterten Verordnung vom 31. Juli 1915 die Bestandsmeldung der von der Beschlagnahme betroffenen, nicht freiwillig abgelieferten Gegenstände aus Kupfer, Messing und Reinmetall zu bewirken. Diese Meldung hat unbeschadet bereits anderweitig erfolgter Meldung nochmals bis zum 16. November 1915 zu erfolgen. Die zur Anmeldung Verpflichteten haben die hierzu erforderlichen, auf rotem Papier gedruckten, neuen Formulare auf der Bürgermeisterei in Empfang zu nehmen, genau auszufüllen und vor dem 16. November wieder auf der Bürgermeisterei abzugeben.

Wer vorläufig die Bestandsmeldung auf dem vorgeschriebenen Formular nicht in der gefestigten Frist einreicht, oder offensichtlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, oder den erlassenen Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10.000 Mark bestraft. Auch können Vorräte, die verschwiegen sind, im Urteil für den Staatseigentum erklärt werden. Fahrlassige Verletzung der Anmeldepflicht wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark, im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft.

Ferner wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft, sofern nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verurteilt sind, wer das Verbot gemäß §§ 4 und 5 der Verordnung über die Metallbeschlagnahme vom 31. Juli 1915 übertritt oder zur Übertretung auffordert oder anreizt.

Biesbaden, den 23. Oktober 1915.

Der Königliche Landrat.

H. Nr. 6434.

Wird veröffentlicht.

Hochheim a. M., den 26. Oktober 1915.

Der Bürgermeister: Grabacher.

Bekanntmachung

Auf Veranlassung des stellvertretenden Generalkommandos zu Frankfurt a. M. lege ich für den ganzen Umfang des Landkreises Wiesbaden folgende Butterhöchstpreise fest:

1. Süßrahmbutter 2.40 Mark für 1/2 Kilo.

2. Landbutter 2.10 Mark für 1/2 Kilo.

Diese Preise treten sofort in Kraft.

Biesbaden, den 23. Oktober 1915.

Der Königliche Landrat.

3. Nr. 1.

Wird veröffentlicht.

Hochheim a. M., den 26. Oktober 1915.

Der Bürgermeister: Grabacher.

Die Kriegslage.

Der Dienstag-Tagesbericht.

WB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 26. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nordöstlich von Souchez wurden feindliche Handgranatenangriffe abgewiesen.

In den Kämpfen vom 24. 10. sind an der vorjüngsten Ecke nördlich von Le Mesnil, in der Champagne, etwa 250 Meter unserer Stellung vorübergehend in Feindes Hand gekommen. Gestern wurden die Franzosen daraus wieder vertrieben. 5 Offiziere, über 150 Mann blieben gefangen in unserer Hand. Nordöstlich von Le Mesnil hält der Feind noch einen kleinen deutschen Graben besetzt. Auf der Combres-Höhe hatten unsere Sprengungen guten Erfolg. Französische Sprengungen im Priesterwald blieben ergebnislos.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls von Hindenburg.

Der Flug-Abchnitt nördlich von Muzt ist wieder überschritten. Das bereits vorgestern vorübergehend genommene Gehöft Kasimirschi ist fest in unserer Hand.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Russische Angriffe östlich Baranowitschi und gegen unsere Kanalkstellung südlich des Wygonowskoje-Sees sind abge schlagen.

Heeresgruppe des Generals von Linzigen

Ostlich von Antli (westlich von Czartorysk) wurden in der Nacht zum 25. Oktober die feindlichen Stellungen gestürmt; ein allgemeiner russischer Gegenangriff blieb erfolglos. Gestern wurden weitere Fort-

Bekanntmachung.

Termin zur Abnahme und Bezahlung der letztmalig freiwillig abgelieferten Metallgegenstände ist auf

Dienstag, den 2. November l. Js., vormittags von 9 1/2 bis 11 1/2 Uhr

festgelegt. Die Eigentümer der abgelieferten Gegenstände haben sich unter Vorlage der in ihren Händen befindlichen Abgabebescheinigungen zu melden.

Hochheim a. M., den 26. Oktober 1915.

Der Bürgermeister: Grabacher.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Unterricht am Dienstag, den 2. November l. Js., abends 6 1/2 Uhr wieder seinen Anfang nimmt.

Hochheim a. M., den 26. Oktober 1915.

Der Magistrat: Grabacher.

Die nächste Zahlung der Kriegsfamilienunterstützungen erfolgt am Dienstag, den 2. November 1915 in den Vormittagsstunden von 8-1 Uhr.

Hochheim a. M., den 26. Oktober 1915.

Der Stadtrechner: Hofmann.

Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

Hochheim.

* In den Schulstufen der Volksschule fanden heute morgen Festspiele für das Hohenzollern-Jubiläum statt. Dann war schulfrei.

* Die zulässige Fahrtiefe des Maines beträgt jetzt noch 1,58 Meter.

* Bezeichnung der Stückgüter. Vom 1. November ab sind die bei der Eisenbahn aufzuführenden Stückgüter von dem Abnehmer mit dem Namen der Bestimmungsorte dauerhaft zu bezeichnen, wenn es ihre Beschaffenheit ohne besondere Schwierigkeit zuläßt. Hat der Abnehmer diese Bezeichnung nicht oder nur unvollständig getan, so wird sie von der Eisenbahn gegen die im Nebenbestimmungsorte vorgesehene Gebühr ausgeführt.

Mainz. Auf der Suche nach Kartoffeln. Gar mancher Mainzer Familienvater benutzte den gestrigen herrlichen Herbstsonntag zu einem Streifzug in die nähere und weitere Umgebung, um dort Ausschau nach Kartoffeln für seinen Winterbedarf zu halten. Das Ergebnis war, wie uns von mehrfacher Seite erzählt wird, in den meisten Fällen durchaus unbefriedigend. Es ist offensichtlich, daß in Anbetracht der fehlenden Höchstpreise gegenwärtig eine ganz mühe Treiberei einleitet, die viele Randworte veranlaßt, den Verkauf rundweg abzulehnen oder Preise zu fordern, die in keinem Verhältnis zu der überreichen Ernte stehen. Im allgemeinen sind die Forderungen innerhalb der letzten 14 Tage um 1,50 bis 2,50 Mark der Doppelzentner in die Höhe gegangen, und meistens werden jetzt 8,50 bis 9 Mark für Speisekartoffeln gefordert. Der Zwiebelhandel legt auch bereits stark die Hand auf die Kartoffelver-

räte und treibt die Preise unbedeutlich in die Höhe. Wo man bei Produzenten anfragt, erhält man in der Regel die gleiche Antwort: „Unter 8,50 bis 9 Mark geben wir keine Kartoffeln ab; lieber verlieren wir sie unserem Vieh.“

— Rüsselsheim. 500 Handgranaten von einem Soldaten an einem halben Tage geworfen. Diese kriegerische Reforleistung vollendete nach einem an den Direktor der hiesigen Oefwerke gerichteten Briefe in der Oefwerke Fabrik früher beschäftigte technische Beamte Karl Rühl aus Rüsselsheim, der für seine Heldentaten mit dem Eisernen Kreuze 1. Klasse ausgezeichnet wurde. Rühl berichtet, wie er mit einer Anzahl Kameraden, nachdem ihr Kompaniechef und 3 weitere Offiziere und Ordnenungen durch einen Granatschuß getötet waren, im kühnsten Tummelfeuer gefangen genommen und in einem Unterstand bewacht wurden. Nachdem sie eine Stunde gefangen hatten, hörten sie von dem Gegenstoß der deutschen Krieger. Jetzt rannte Rühl wie wahnsinnig heraus, schoß und schlug um sich, bis er seinen Mitgefangenen die Franzosen in die Flucht geschlagen hatte. Während des nachmittags bis zur Nacht warf nicht rund 500 Handgranaten unter die Feinde, bis er zuletzt ohnmächtig zusammenbrach.

— Aus Rheinhessen. Die Hasenjagd ist im mildeichen Rheinhessen bereits in vollem Gange. Wenn auch mit den großen Treibjagden erst nach Beendigung der dringenden Herbstarbeiten begonnen wird, so werden doch schon täglich Tausende von Hasen zur Strecke gebracht. Das alljährliche Gesamtresultat der rheinhessischen Jagden schätzt man auf nahezu 1 Million Hasen und Kaninchen. In einzelnen Gemarkungen werden bei einer einzigen Treibjagd oft 2-3000 Hasen zur Strecke gebracht. Im Teilungsbezirk Mainz war infolge der Kriegerarbeiten der Hasenbestand wohl etwas zurückgegangen. Dafür aber ist er im mittleren und südlichen, sowie im westlichen Rheinhessen mit den von den Hasen gern aufgesuchten Weinbergen um so stärker. Erfreulicher Weise sind die Preise für Hasen nicht in dem Maße wie die Fleischpreise in die Höhe gegangen. Die Jagdpächter verkaufen zu 3,50 bis 4 Mark, so daß in den Wildbreithandlungen gegenwärtig zum Preise von 4,50 Mark im Durchschnitt ein ganzer Hase zu haben ist.

Bingen. Nachdem in der verflochtenen Woche täglich mehr oder minder starke Morgennebel auftraten, freigte sich diese Erscheinung in den letzten Tagen zu einer totalen Verschleierung des ganzen Mittelrheins. Selbst im hiesigen Stromgebiet, wo die Wasserwinde meistens die Nebelschichten weizen, war die Beschleierung derart, daß man nicht Bootslänge weit sehen konnte. Während in diesem Nebelmeer der Eisenbahnverkehr im großen und ganzen sich glatt abwickelt, ruht auf dem Rhein die Fernschiffahrt vollständig; aber auch der Staatsbahnverkehr Bingen-Rüdesheim mußte seine Fahrten einstellen. Gemächlich wird es 11 Uhr vormittags, bevor die Schiffe die Anker lichten und die Trajektboote verkehren können. Bei solchen Nebelperioden erweisen sich die Privat-Rotorboote als eine große Unannehmlichkeit für das Publikum, indem diese sicher und schnell den Wechselverkehr zwischen den beiden Uferseiten vermitteln. Allerdings hat es damit aber auch seinen Haken, denn die Besitzer dieser Boote erklären, daß sie keine Fahrt ohne die nötige Anzahl von Passagieren machen könnten. Windstills müßten sie eine Einnahme von 10 Mark haben, da die Benzinspreise enorm gestiegen sind. Gelegentlich solcher Verkehrsstörungen erinnert man sich immer wieder der fehlenden Straßenbrücke, die, wenn sie an die neue Eisenbahnbrücke angebaut und mit dem elektrischen Straßenbahnbetrieb versehen worden wäre, alle Ueberfahrtschwierigkeiten behoben hätte.

schritte gemacht. Der Feind ließ 4 Offiziere, 1450 Mann und 10 Maschinengewehre in unserer Hand.

Balkanriegsschauplatz.

Ostlich von Biograd ist die Höhenlinie Suhagorapanos erreicht. Der Angriff der Armeen der Generale von Koevich und von Gallwisch schreitet gut fort. Südlich von Palanka sind die Nordhänge des Raca-Tales in unserer Hand. Weiter östlich sind Markowac, W. Laole, Kucevo genommen. In den letzten 3 Tagen sind 960 Serben gefangen genommen worden.

Von der Armee des Generals Bojadjeff liegen keine neuen Meldungen vor.

Oberste Heeresleitung.

Die österreichisch-ungarischen Tagesberichte.

WB na. Wien, 25. Oktober. Amtlich wird verlautbart, 23. Oktober 1915.

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Angriffe westlich von Czartorysk nehmen einen günstigen Fortgang. Der Feind wird trotz heftigen Widerstandes gegen den Sturz zurückgedrängt. Gestrige Beute in diesen Kämpfen: 2 Offiziere, 1000 Mann, vier Maschinengewehre. Sonst im Nordosten nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Isonzo-Schlacht dauert fort. Auch am gestrigen Tage, am vierten der großen Infanteriekämpfe, schlugen die Verteidiger alle italienischen Angriffe, die nicht schon im Feuer unserer Artillerie zusammenbrachen, unter schwersten Verlusten des Feindes zurück und behaupteten überall ihre Stellungen.

An der Tiroler Front griffen mehrere Bataillone unsere Verteidigungslinie auf der Hochfläche von Vicoventi (wie immer vergebens) an. Ebenso scheiterten feindliche Angriffe auf die Cima die Mesjodi, den Ort Sief und im oberen Ring-Tale.

Am 1. November wurde ein Angriff gestern, ein weiterer heute nacht abgewiesen. Auch gegen den Mill Vch mihlaron zwei Vorstöße unter besonders schweren Verlusten der Italiener. Südlich dieses Berges drang der Feind in ein kurzes Grabenstück ein, wurde aber durch einen Gegenangriff wieder hinausgeworfen. Ein neuer Vorstoß von zwei Alpin-Bataillonen brach hier in unserem Feuer zusammen. Diese feindlichen Abteilungen wurden fast vollständig aufgerieben.

Vor dem Tolmeiner Brückenfort richteten sich die Angriffe hauptsächlich gegen unsere Stellungen auf den Rücken westlich von Santa Lucia und bei Selo, die amtlich in unserer Hand blieben. Der Abchnitt von Plava stand unter schwerem Beschützer. Aufsammlungen des Feindes bei Plava wurden durch die Wir-

lung unserer Artillerie zerstreut. Bei Jagora demüthigten sich die Italiener unter Tage eines vorrührenden Teiles unserer Gräben, nachts wurden sie wieder daraus vertrieben.

Vor dem Monte Sabotino erstikte unter Artilleriefeuer gestern vormittags noch ein Angriff. Hieraus unternahm der Gegner keinen ernstlichen Versuch mehr, sich den Höhen des Oberer Brückenkopfes zu nähern. Am heftigsten waren die Kämpfe im Nordabschnitt der Hochfläche von Dobberdo, wo sehr starke italienische Kräfte wiederholt in Massen zum Angriff vorgingen. Immer wieder mit verheerendem Feuer empfangen, mußte der Feind in seine Bedungen zurückgezogen. Ein Angriff gegen unsere Stellungen östlich Montalcene teilte das Schicksal aller anderen Unternehmungen der Italiener.

Triest wurde gestern nachmittags von einem feindlichen Flugzeug beschossen, der durch Bombenabwurf zwei Einwohner tötete und zwölf verwundete.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Oesterreichisch-ungarische Reiterabteilungen rückten in Valses ein. Die Armee des Generals von Koevich nähert sich kampfend der Stadt Anagnino. Die beiderseits der Kolubara vordringenden 1. u. 2. Truppen dieser Armee befinden sich im Angriff gegen die Höhen südlich und südwestlich von Cajarcova, ein anderer österreichisch-ungarischer Heereskörper warf die Serben bei Rakat 10 Kilometer südwestlich von Palanka.

Deutsche Streikkräfte erlitten die mit großer Erbitterung verteidigten Stellungen südlich von Palanka und gemannem Detachment im Mavotal. Die bei Oriona überlieferten österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen dehnten im Gebirge östlich der Stromen Alissa vor. Der Feind stürzte und ließ Gewehre und Munition liegen.

Die Bulgaren haben in den letzten Tagen den Timof von der Quelle bis zur Mündung an zahlreichen Punkten überschritten. Ihr Angriff auf die Höhen des Raka Wers und auf Jajecar, Ruzajewac und Pitol schiedel vorwärts.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:

u. Hüfer, Feldmarschallleutnant.

WB na. Wien, 26. Oktober. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die südwestlich von Czartorysk kämpfenden 1. u. 2. Truppen weichen mehrere Angriffe russischer Schützenbataillone ab, wobei sie 2 Offiziere und 500 Mann gefangen nahmen und 1 Maschinengewehr erbeuteten.

Deutsche Regimenter markten den Feind beiderseits der von Nordwesten nach Czartorysk führenden Straße. Ingesamt liegen die Russen in diesem Raum seitens 4 Offiziere, 1450 Mann und 10 Maschinengewehre in der Hand der Verbündeten.

Sonst blieb im Nordosten die Lage unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Der gestrige Schlachttag verlief im Verhältnis zu den vorhergegangenen an der Hochfläche von Dobberdo ruhiger. Dagegen

Gerichte gegen Lebensmittelhändler.
Wir haben vor einigen Tagen das scharfe Vorgehen eines schweizerischen Staatsanwalts gegen die Lebensmittelhändler er-

Famagosto 17. Succella-Dregoria. Ebreghano 18.